



ZOHUS

VERTRETERWAHL 2023

Kandidatenvorschläge jetzt schon einreichen

URLAUB AM MEER

Ferienwohnungen für unsere Mitglieder

KÖLNERGIE

grüner Strom vom
eigenen Dach





LIEBE MIETER:INNEN, LIEBE MITGLIEDER DER KÖLNER WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT EG,

„Zeitenwende“ nennt es die Politik, „Umdenken“ verkünden Klimaforschung und die Wirtschaft, „das Ruder herumreißen“ hätten wir früher gesagt ... Alles Begriffe, die aufgrund des Krieges in Europa, der Klimakatastrophe und der latenten Virusbedrohung schwer auf uns lasten. Dabei ermutigen so manche Krisen uns, neue Wege zu gehen und den Blick auf die schönen Dinge im Leben zu richten – wie in dieser Ausgabe.

Es ist ein Jahr her, seit wir mit unserer Erstausgabe der „ZOHUS“ über die Arbeit der Genossenschaft informierten. Nun ist es wieder so weit, dieses Medium als Infokanal zu nutzen. Denn es gibt viel Gutes zu berichten!

Wir wollen mit Ihnen in doppelter Hinsicht „Sonne tanken“. Wenn Sie dabei zuerst an Urlaub denken, sind Sie bereits ganz nah an einem Thema, das Sie über Urlaubsimmobilien Ihrer Genossenschaft informiert. Was könnte „Sonne tanken“ sonst noch bedeuten? Richtig, wir beteiligen uns an der Energiewende – und zwar mit Solarstrom, den wir zukünftig selbst produzieren wollen.

Das sind gravierende Veränderungen im genossenschaftlichen Wirken. Neue Geschäftsfelder, die Ihnen als Mitglied zugutekommen sollen, die wir aber vom Vermietungsgeschäft trennen. Wir freuen uns daher, Ihnen unsere Unternehmens-Töchter vorstellen zu dürfen: die KWG Immobilien GmbH und die KWG Energie GmbH.

Weiterhin informieren wir Sie über das aktive und passive Wahlrecht jedes Mitgliedes zur Vertreterversammlung, die 2023 erstmals als Briefwahl durchgeführt werden soll. Ferner berichten wir über den Stand unserer Neubautätigkeit sowie unsere Zukäufe an Grundstücken und Immobilien. Insgesamt begann nach der letzten Ausgabe ein arbeitsreiches, spannendes Jahr für uns. Wir nehmen den Aufbruch in eine genossenschaftliche „Zeitenwende“ sehr ernst und freuen uns über jede mit Ihnen erreichte Veränderung.

Schmökern Sie nach Herzenslust in der neuen „ZOHUS“, und geben Sie das Heft gern an Interessierte weiter. Zukünftig wird Ihre Genossenschaftszeitung auch als Online-Ausgabe erhältlich sein. Bis dahin bleiben Sie bitte gesund – und hoffnungsvoll!

Ihr Vorstand

Peter Schade

Christoph Moossen

INHALT

Instandhaltung, Modernisierung und Neubau – wer kümmert sich um was?	3
Wechsel, Neulinge und Abschiede: Veränderungen im Team	4
Eddi Großmann ist unser ältester Hauswart	5
Clouth Quartier: Bezahlbar und modern wohnen in Nippes – Vermietung gestartet	6
Gut gelegen: Haus und Grundstück gekauft	7
Zweites Café Mucki eröffnet in unserem Neubau im Clouth Quartier ab Frühjahr 2023	8
Wir haben unseren Fuhrpark erweitert	9
Mitmachen und gewinnen!	9
Fairer Strom vom eigenen Dach für die Genossenschaft	10
Die Vertreterwahl 2023 steht vor der Tür	12
Möchten Sie Ihre „ZOHUS“ lieber online lesen?	13
Der Rückblick auf unsere Vertreterversammlung 2022	14
Ein Haus für Kinder	16
Machen Sie Urlaub bei Ihrer Genossenschaft!	17
Das Agnesviertel – der Liebe entsprungen	18
Wohnungen für Geflüchtete aus der Ukraine	19
Keine Lust auf Winterdienst?	19
Wir sind für Sie da!	20



INSTANDHALTUNG, MODERNISIERUNG UND NEUBAU – WER KÜMMERT SICH UM WAS?

Das gesamte technische Team in unserer Genossenschaft ist aufgrund der vielen Aufgaben personell stark aufgestellt. Einen kleinen Überblick über die Bereiche erhalten Sie im Folgenden.

Die **Instandhaltung** umfasst alle Aufgaben, die mit der Reparatur und dem Ersatz defekter Haus- oder Wohnungsausstattung zusammenhängen, sowie die Aufgaben im Rahmen der Wohnungswechsel und etwaiger Renovierungen.

Die **Modernisierung** bezeichnet die Rundumerneuerung einer Wohnung oder eines Hauses in einen aktuellen Wohnstandard, inklusive der Leitungserneuerungen.

Die **Neubautätigkeit** erfolgt in der Regel durch Fremdarchitekt:innen. Die Projektleitung, Kontrolle und Budgetüberwachung übernimmt zusätzlich ein Architekt aus unserem Haus.

Stefan Theisen beauftragt Reparaturen bei Rohrbrüchen, Treppenhaussanierungen und vieles mehr im Vermietungsbereich von Herrn Jansen: Innenstadt, Agnesviertel, Nippes, Weidenpesch (außer der Rennbahnstraße gerade Hausnummern) sowie Mauenheim. Dies betrifft alle dortigen Wohneinheiten, Garagen und Stellplätze sowie Außenanlagen.

E-Mail: theisen@koelner-wohnungsgenossenschaft.de

Tel.: 0221 99 87 87-15

Ludwina Voigt (ohne Bild) ist für die Wohnungsabnahmen im Rahmen der Wohnungskündigungen zuständig: Für die Beauftragung von Renovierungsmaßnahmen, die Ablesung und Meldung von Zählerständen und notwendige Reparaturaufträge im Rahmen der Wohnungswechsel. Sie dokumentiert und vervollständigt die Daten der technischen Ausstattung im IT-System.

E-Mail: voigt@koelner-wohnungsgenossenschaft.de

Tel.: 0221 99 87 87-14

Tilo Koch kümmert sich um Bestandserhaltung genau wie seine Kolleg:innen, jedoch für den Vermietungsbereich von Frau Löffeler: Friedrich-Karl-Straße im Bereich Weidenpesch, Longe- rich, Worringen, Pulheim und Nievenheim. Zudem übernimmt Herr Koch diverse Sonderaufgaben, Ausschreibungen von großen Aufträgen für bestandsübergreifende Erneuerungen und vertritt unter anderem Frau Voigt bei Wohnungsabnahmen.

E-Mail: koch@koelner-wohnungsgenossenschaft.de

Tel.: 0221 99 87 87-13

Jörg Hohaus kalkuliert, koordiniert und beauftragt Wohnungsmodernisierungen von Altbauwohnungen sowie Großsanierungen. Herr Hohaus hält auch in Krisenzeiten die Qualität der Arbeiten zu angemessenen Preisen im Blick. Die Genossenschaft profitiert von seiner jahrzehntelangen Erfahrung im Baugewerbe.

E-Mail: hohaus@koelner-wohnungsgenossenschaft.de

Tel.: 0221 99 87 87-18



Martin Pelger kommt ebenfalls wie Herr Theisen aus dem Heizungs- und Sanitärhandwerk, ist dazu ausgebildeter Elektromonteur und unterstützt uns bereits seit 2017 kompetent als Techniker. Er beauftragt Reparaturen, Erneuerungen, Versicherungsschäden und Ähnliches im Bereich von Frau Kleinenbrands: Heimersdorf, Merkenich, Seeberg, Niehl, Vingst, Mülheim und Höhenberg.

E-Mail: pelger@koelner-wohnungsgenossenschaft.de

Tel.: 0221 99 87 87-11

Rainer Burkhardt ist inzwischen unser hauseigener Architekt. Herr Burkhardt war bereits durch seine maßgebliche Beteiligung an der Planung und Errichtung unseres Verwaltungsgebäudes, damals als Fremdarchitekt, mit unserer Genossenschaft verbunden. Er kümmert sich heute um Neubauprojekte und die dortige Qualitätssicherung auf Augenhöhe mit den beauftragten Fremdarchitekt:innen. Darüber hinaus ist er Abteilungsleiter für Modernisierung und Wohnungswechsel.

E-Mail: burkhardt@koelner-wohnungsgenossenschaft.de

Tel.: 0221 99 87 87-17

Alexander Schmitt ist Abteilungsleiter und Koordinator für die Instandhaltung. Zu seinen Aufgaben gehören Budgetüberwachung im technischen Bereich, Überwachung der Verkehrssicherheitspflicht, Ausschreibung und Beauftragung großer Maßnahmenumfänge sowie die Erstellung und Überwachung des mehrjährigen Instandhaltungsplanes der Genossenschaft.

E-Mail: schmitt@koelner-wohnungsgenossenschaft.de

Tel.: 0221 99 87 87-19

WECHSEL, NEULINGE UND ABSCHIEDE: VERÄNDERUNGEN IM TEAM



Wir freuen uns über neue Gesichter und tatkräftige Verstärkung für unsere Genossenschaft – auch wenn wir uns manchmal ebenfalls verabschieden müssen.

Wechsel in der Telefonzentrale

Unsere von vielen Mieter:innen und Unternehmen sehr geschätzte und beliebte Empfangsmitarbeiterin **Claudia Keller** verließ am 30. Juni 2022 unser Unternehmen in den vorzeitigen Ruhestand. Für den familiären Einsatz als Oma, ihren grünen Balkon und die vielen Reisen, die sie noch unternehmen möchte, wünschen wir ihr alles erdenklich Gute!



Als Nachfolgerin auf dem heißen Stuhl in der Telefonzentrale heißen wir daher **Sophie Gust** herzlich willkommen. Sie verstärkt unser Team bereits seit dem 1. Juni 2022 und konnte von Frau Keller noch gut auf ihren Einsatz vorbereitet werden.



Verstärkung in der Instandhaltung

Stefan Theisen heißt unser neuer Mann im Bereich der Instandhaltung. Er ersetzt keinen direkten Vorgänger, sondern verstärkt unsere Technik bereits seit dem 1. September 2021. Herr Theisen war lange mit einem Heizungs- und Sanitärbetrieb selbstständig und ist mit seiner Erfahrung bei uns genau am richtigen Platz. Somit hat nun jede:r Vermietungssachbearbeiter:in einen zugeordneten Instandhaltungstechniker. Stefan Theisen arbeitet im Vermietungsbereich von Klaus Jansen.



Ganz neu

Thomas Volkmer startete bei uns am 1. Mai 2022 energiegeladen durch. Herr Volkmer ist Betriebsleiter und Prokurist der neuen KWG Energie GmbH und wird unseren Mieter:innen in naher Zukunft eigenen Mieterstrom anbieten können. Aber hierzu mehr im Bericht über die KWG Energie GmbH auf Seite 10.



Erweiterung des Aufsichtsrats

Durch einen Neugewinn konnten wir unsere geplante Erweiterung des Aufsichtsrates umsetzen: **Ingo Kronenberg** ist seit der Vertreterversammlung am 9. Juni 2022 Mitglied des Aufsichtsrates. Aufgewachsen in der genossenschaftlichen Wohnung seiner Eltern in der Roßbachstraße ist er seit früher Jugend Genossenschaftsmitglied und bringt als diplomierter Ingenieur und Betriebswirt über 25 Jahre Erfahrung in der Immobilienwirtschaft mit.

Wir begrüßen alle Neuen an dieser Stelle nochmals:

Hätzlich willkommen!



Und ein Abschied

Betrübt nehmen wir Abschied von unserem langjährigen Vorstand **Walter Friedrich (genannt Fritz) Schmitz** der im stolzen Alter von 94 Jahren am 7. Januar 2022 verstarb. Herr Schmitz hat die Wohnungswirtschaft in unserer Genossenschaft beginnend als Lehrling „von der Pike auf“ gelernt und war bis 1992 Vorstand. Herr Schmitz ist seiner Genossenschaft treu geblieben und hat ihr eine gute, tragfähige Basis hinterlassen. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

IMPRESSUM

„ZOHUS“ – Mietermagazin
der Kölner
Wohnungsgenossenschaft eG
Ausgabe 2022
Auflage 4.500 Stück

Herausgeber:
Kölner
Wohnungsgenossenschaft eG
Schlesischer Platz 1a,
50737 Köln
Telefon: 0221 99 8787-0
info@koelner-
wohnungsgenossenschaft.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Christoph Moossen,
Peter Schade (V.i.S.d.P.)

Redaktion und Text:
Klaus Jansen
redaktion@koelner-
wohnungsgenossenschaft.de

Bildnachweis:
S. 1, S. 3, S. 7 (Haus), S. 9 (Fuhr-
park), S. 11, S. 18: Klaus Jansen
S. 2, S. 4 (Keller, Gust, Theisen,
Volkmer), S. 7 (Kleinenbrands,
Jansen): Michael Lübke
S. 4 (Kronenberg): Kronenberg
S. 4 (Schmitz): Genossenschaft
S. 5: Familie Großmann
S. 6 oben: Johann Brauckmann
Bauausführungen
S. 6 unten: Tint&Kreuder d.n.a.
S. 7 (Grundstück): Genossenschaft
S. 8: Café Mucki
S. 9: (Rätsel): Schlütters
S.13 (Anteilsschein), S. 14/15,
S. 19: KWG
S. 16: 365 Grad
S. 17 (Illustration, Grundrisse):
jabro Planungsgesellschaft mbH
shutterstock.com:
lp studio, ii-graphics, Aleutie,
Bubbers BB

Text, Gestaltung, Realisation:
stolp + friends
Marketinggesellschaft mbH
www.stolpundfriends.de

Druck: medienzentrum süd
Bischofsweg 48–50, 50969 Köln



FIT, ENGAGIERT UND IMMER GUT DRAUF: EDDI GROßMANN IST UNSER ÄLTESTER HAUSWART

Mit seinen 85 Jahren ist Eduard (Eddi) Großmann der älteste noch amtierende Hauswart unserer Genossenschaft – und ein wirkliches Kölsches Original. Das Interview haben wir auf Kölsch geführt und für Sie auf Hochdeutsch übersetzt. Schön, dass es solche Menschen wie Eddi Großmann noch gibt, die die Kölsche Mundart, Tradition und das genossenschaftliche Engagement leben und pflegen.

Lieber Herr Großmann, Sie sind ja ein echtes Urgestein unserer Genossenschaft. Wie lange wohnen Sie schon bei uns?

Ich bin vor genau 30 Jahren in die Escher Straße 30 eingezogen, zwar innerhalb des Hauses einmal umgezogen, aber lebe seither im gleichen Haus. Nippes ist mein Veedel, hier sind meine Wurzeln, hier fühle ich mich wohl. Hier lebe ich mit meiner Frau, und einer meiner Söhne wohnt nur ein paar Meter weiter auch bei der Genossenschaft.

Und wie ist es dazu gekommen, dass Sie unser Hauswart wurden?

Nun, ich habe, als die Häuser 2006 saniert wurden und der damalige Vorstand die Baustelle besichtigte, gerade in dem Moment vor dem Haus gekehrt und etwas Müll aufgesammelt. Und da wurde mir direkt angeboten, für die Escher Straße 30, 32 und 34 die Hauswarttätigkeit zu übernehmen.

Was ist Ihre Aufgabe vor Ort?

Nach wie vor reinige ich die Hauseingänge und kehre hier und da unterstützend für die Bewohner:innen der drei Häuser. Ich sortiere die Mülltonnen bei etwaiger Falschbefüllung und verteile Danebengestelltes noch auf die Tonnen. Dann übernehme ich handwerkliche Tätigkeiten, für die kein Fachunternehmen beauftragt werden muss. Dazu zählen zum Beispiel Schlösser gangbar machen und Lampen erneuern.

Was, denken Sie, schätzen die Mitmieter:innen an Ihnen?

Ich helfe bei allen Problemen, die die Mieter:innen so haben und unterstütze, wo ich kann. Das heißt manchmal einfach Zeit und ein offenes Ohr zu haben – wobei ich nicht mehr so gut höre wie früher. (lacht) Seit einiger Zeit sind meine Frau und ich sogar Hundesitter. Die Tiere flitzen bei der geöffneten Tür schon in unsere Wohnung und freuen sich tierisch wie ich. Ich glaube, die meisten in der Nachbarschaft schätzen es einfach, dass ich überwiegend gute Laune und für jeden ein nettes Wort übrig habe.

Was haben Sie früher beruflich und privat gemacht?

Davon könnte ich stundenlang erzählen: Wir sind zu Hause mit sieben Kindern aufgewachsen, wobei Vater als Musiker unterwegs war und Mutter uns quasi allein aufgezogen hat. Wir Kinder mussten in den Nachkriegsjahren viel mitarbeiten. Als junger Mann habe ich auf dem Bau gearbeitet, den Arbeitern das schwere Material gebracht. Ein Bekannter hat mir dann beim Fußball eine Arbeitsstelle als Monteur in den Clouth-Gummiwerken angeboten, weil ich ein guter Spieler war. Dann war ich 23 Jahre zunächst Monteur, später Inkassobeauftragter bei der GEW Köln, heute Rheinenergie. Als Monteur bin ich sogar mehrere Wochen mit dem in Köln prominenten Hans Süper unterwegs gewesen. Da haben wir viel Spaß gehabt.



Sie haben Fußball gespielt?

Oh ja, 50 Jahre lang aktiv. Später natürlich in der Liga Alte Herren, aber es waren in der Tat damals namhafte Vereine, wie Colonia 06 oder Nippes 12. Am schönsten war die dritte Halbzeit nach dem Spiel in der Gaststätte meiner Schwester, der „Glocke“ in der Nordstraße. Ich selbst hatte in der Sechzigstraße 6 für fünf tolle Jahre auch eine eigene Kneipe, die „Union-Schänke“, da ist heute das Fahrradgeschäft „Radlager“ drin.

Beeindruckend, was Sie schon alles gemacht und erlebt haben. Was machen Sie denn heute in Ihrer Freizeit gerne?

Ich bin viel mit dem Fahrrad unterwegs, sowohl mit einem normalen als auch ab und zu mit einem E-Bike. Ich kenne in und um Nippes jede Ecke. Ein tägliches Ritual ist ein Treffen mit meinen Freunden am Nippeser Markt, das sind alles Rentner, die sich hier zum Kaffee verabreden. Und es gibt täglich neue Geschichten und Erlebnisse zu erzählen.

Herr Großmann, wir bedanken uns ganz herzlich für das nette Gespräch und die vielen Jahre treuen Einsatz für die Kölner Wohnungsgenossenschaft. Bitte bleiben Sie noch lange fit und gesund.

CLOUTH QUARTIER BEZAHLBAR UND MODERN WOHNEN IN NIPPES – VERMIETUNG GESTARTET

In der Xantener Straße 40–46 sowie der Josefine-Clouth-Straße 2, 2a–c entsteht unser Neubau mit insgesamt 88 barrierefreien Wohnungen mit modernster technischer Ausstattung, Tiefgarage und einer attraktiven Gartenanlage. Im Frühjahr 2023 zieht hier Leben ein – Wohnungsbewerbungen nehmen wir schon jetzt entgegen.

Alle Wohnungen werden mit geräumigen Balkonen oder Terrassen errichtet. Die Bäder werden modern gefliest und mit ebenerdigen Duschen ausgestattet. In der gesamten Wohnung wird ein hochwertiger Vinylboden in Holzoptik verlegt. Die Wände werden mit Raufaser tapeziert und weiß gestrichen. Im Erdgeschoss der Xantener Straße 46 entsteht eine großzügige Gewerbefläche, die für eine Büronutzung durch das „Zentrum für selbstbestimmtes Leben (ZsL) Köln“ vorgesehen ist. Im Erdgeschoss der Josefine-Clouth-Straße 2 eröffnet mit dem „Café Mucki“ ein geräumiges Veedels-Café mit ansprechender Außenterrasse.

In den Häusern Josefine-Clouth-Straße 2a und 2b ziehen in Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe Köln e. V. zwei ambulante Wohngemeinschaften mit jeweils vier geistig behinderten erwachsenen Menschen ein. Der Verein mietet zudem vier weitere Einzelappartements für Menschen mit einer Behinderung an.

Der Großteil der Wohnungen im Neubau Clouth Quartier ist öffentlich gefördert und ausschließlich von Menschen mit Wohnberechtigungsschein Typ A und Typ B zu 6,80 Euro/m² beziehungsweise 7,60 Euro/m² anmietbar. Die restlichen zehn frei finanzierten Wohnungen im Erdgeschoss vermieten wir zum üblichen Marktpreis.



Und das erwartet Sie:

- attraktive Lage im beliebtesten Neubaugebiet in Köln-Nippes
- großzügige Wohnräume mit offenem Küchenbereich
- Erdgeschosswohnungen mit großzügigen Terrassen und Pflanzbeet
- geräumige Balkone
- Fußbodenheizung und zum Teil elektrische Rollläden
- Aufzüge von jeder Etage bis in die Tiefgarage
- Waschküchen
- Tiefgarage mit 80 Stellplätzen, davon ca. 32 mit Vorrichtung für Elektro-Mobilität und ca. 8 rollstuhlgerecht
- 3 rollstuhlgerechte 2-Zimmer-Wohnungen

Wohnberechtigungsschein – was ist das?

Der Wohnberechtigungsschein (WBS) muss zum Zeitpunkt Ihrer Bewerbung bereits vorliegen und bis zum Bezugs-termin Anfang 2023 gültig sein. Personen mit geringem Einkommen beantragen den WBS beim Wohnungsamt der Stadt Köln. Entscheidend für die Vergabe eines WBS Typ A oder B sind die Haushaltsgröße, die Wohnungsgröße, das Bundesland und das Netto-Haushaltseinkommen. Der WBS Typ B gilt für Personen, die die Einkommensgrenze für den WBS Typ A um maximal 40 Prozent überschreiten.

Ein Beispiel: Für einen 2-Personen-Haushalt beträgt die Einkommensgrenze eines WBS Typ A 24.600 Euro. Um einen Anspruch auf einen WBS Typ B zu haben, muss Ihr Einkommen somit zwischen 24.600,01 Euro und 34.440 Euro liegen.

Bei Interesse an einer Wohnung im Clouth Quartier wenden Sie sich bitte an Julia Kleinenbrands oder Klaus Jansen. Wir freuen uns über Ihre Bewerbungen.



Julia Kleinenbrands
Tel. 0221 99 87 87-20
kleinenbrands@koelner-
wohnungsgenossenschaft.de



Klaus Jansen
Tel. 0221 99 87 87-21
jansen@koelner-
wohnungsgenossenschaft.de

GUT GELEGEN: HAUS UND GRUNDSTÜCK GEKAUFT

Damit noch mehr Menschen in Köln vom Wohnen in der Kölner Wohnungsgenossenschaft profitieren, sind wir fortwährend auf der Suche nach interessanten Häusern und Grundstücken. Auch im letzten Jahr sind wir fündig geworden.

Seit dem 1. Januar 2022 ist unsere Genossenschaft Eigentümerin eines alten Mietwohnhauses in der Steinberger Straße in Nippes. Das Haus Nummer 5 nutzen ein Gewerbemieter, ein mexikanischer Taco-Imbiss, sowie fünf Wohnungsmieter. Eine leerstehende Wohnung erhält von uns direkt eine Sanierung. Leider hatte der Voreigentümer seit Jahren nichts mehr in die Instandhaltung des Gebäudes investiert – was wir nun nachholen. Darüber freuen sich unsere neuen Mieter:innen des Hauses: Die dringendsten Reparaturen werden sukzessive umgesetzt. Zudem ist ein Dachgeschossausbau geplant.

Warum kauft die Genossenschaft ein altes Gebäude? Darauf antwortet der Immobilienprofi mit drei wichtigen Gründen: Lage, Lage, Lage. Der Stadtteil Nippes ist so begehrt, dass sich hohe Anschaffungskosten auf lange Sicht rechnen. Eine weitere Besonderheit: Die Häuser Steinberger Straße 7 und 9 gehören bereits der Genossenschaft. Die Einfahrt in den Hof der Hausnummer 5 ermöglicht zukünftig einen direkten Zuweg zur Hofseite unseres bisherigen Hausbestandes.



Ende 2021 erwarben wir ein interessantes Grundstück in Pulheim. An der Adresse Otterweg 16 befindet sich eine bebauungsfähige Fläche von 1.137 Quadratmetern. Nach dem Entwurf unseres Architekten Norbert Güsgen wird hier ein Mehrfamilienhaus mit 12 Wohnungen entstehen. Der entsprechende Bau- und Förderantrag wurde im April 2022 an die Stadt Pulheim übergeben. Zwischenzeitlich liegt uns die Baugenehmigung vor und wir beabsichtigen im Herbst '22 mit der Baustelle zu beginnen.

ZWEITES CAFÉ MUCKI ERÖFFNET IN UNSEREM NEUBAU IM CLOUTH QUARTIER AB FRÜHJAHR 2023

Das „Café Mucki“ sei ein Kindheitstraum, der verwirklicht wurde, sagt Laura, die Ideengeberin und leidenschaftliche Bäckerin zu ihrer zweiten bevorstehenden Geschäftseröffnung. Diesmal in neu entstehenden Gewerberäumen der Kölner Wohnungsgenossenschaft im Clouth Quartier. Während ihres Lehramtsstudiums wuchs die Leidenschaft, mit regionalen und biologisch erzeugten Lebensmitteln Rezepte zu verfeinern. Mit riesigem Erfolg!



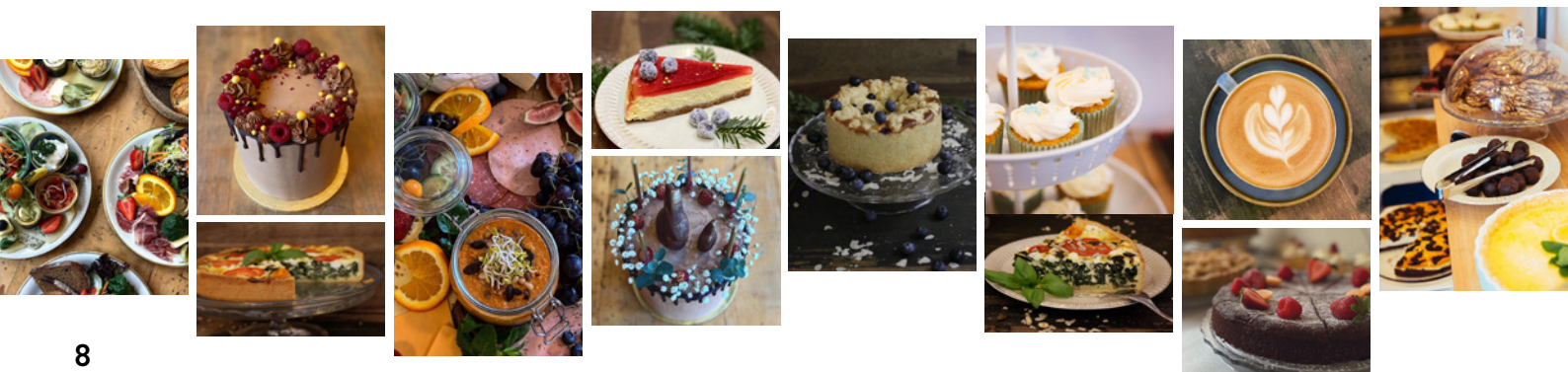
Was beim Sommerkino im Rheinauhafen als Snackangebot begonnen hat, wurde zusammen mit ihrer Geschäftspartnerin und guten Freundin Anna in einem ersten eigenen Café in Lindenthal an der Dürener Straße zur Blüte gebracht. Die zwei kreativen Köpfe schafften es sogar, durch Lieferangebote und Speisen zur Abholung ihren Traum durch die schwere Zeit des Corona-Lock-downs zu bringen.

Heute boomt das Café, welches mit ausgefallenen Frühstücksangeboten, wechselndem Mittagstisch, verschiedenen Kaffeespezialitäten, selbst gebackenen Kuchen und hausgemachten Limonaden die Gäste begeistert. Alles mit Bio-Zutaten, deren Aromen allein durch die Zubereitung mit frischen Kräutern und ausgewählten Gewürzen hervorgehoben werden. Die Rezepte der Mütter und Großmütter sollen wieder zu einer gesunden Ess- und Genusskultur führen, und das in einem einladenden Rahmen. Ferner bietet „Café Mucki“ ein Catering für bis zu 150 Personen an. Firmenfeiern, Geburtstage und andere Events sind hier in guten Händen. Heiß begehrt sind auch die Hochzeitstorten, die das Café liefert.

Mit der Eröffnung des zweiten „Café Mucki“ in Nippes wollen Laura und Anna einen besonderen Ort schaffen, der durch seine offene Gestaltung, sein Interieur und seine Dekoration eine entspannte, gemütliche Atmosphäre entstehen lässt. Das Konzept, gesunde und regionale Lebensmittel direkt vom Erzeuger zu verarbeiten, soll hier fortgeführt werden. Dazu gehören vegane und glutenfreie Speisen für jede Ernährungsform ebenso ins Sortiment.

Das Lindenthaler Erfolgskonzept soll nun auf dem Clouth-Gelände um ein Abendangebot erweitert werden. Frische Salate, hausgemachte Quiche, Käseplatten und kleine Snacks werden hier ebenso wie Bio-Weine, Aperitifs und Kölsch vom Fass angeboten. Mit der Aussicht, einen Tag im schönen Ambiente mit solchen Genüssen ausklingen zu lassen, können wir die Eröffnung selbst kaum noch abwarten.

Wir freuen uns, Euch bald in Nippes, im Café Mucki, willkommen zu heißen.



VON A NACH B MIT E: WIR HABEN UNSEREN FUHRPARK ERWEITERT

Neben unserer weißen Flotte – drei Ford-Fiesta-Modellen mit den Kennzeichen K WG 7501, -02, -03 – nutzt unsere Genossenschaft künftig monatsweise ein Elektrofahrzeug aus der deutschlandweiten Kampagne „Typisch Genossenschaften“. So steigen wir Schritt für Schritt auf umweltfreundliche Mobilität um.

Als wir die weißen Fiesta-Modelle ausgewählt haben, steckte die E-Mobilität noch in den Kinderschuhen. Für unsere Touren nach Worringen, Pulheim, Rodenkirchen und so weiter benötigen wir jedoch Zuverlässigkeit. Daher entschieden wir uns für Benziner.

Mit dem zumindest zeitweise nutzbaren E-Auto, einem VW Golf, können wir nun unsere Erfahrung mit der Elektromobilität machen. Und gleichzeitig werben wir für das Wohnmodell „Genossenschaft“.

Eine weitere Bereicherung für unseren Fuhrpark sind unsere zwei E-Bikes mit je einem kräftigen Hilfsmotor, welcher die Mitarbeitenden zumindest im Bereich entlang der Neusser Straße gut von A nach B bringt. Die E-Fahrräder werden im Haus geladen. So stehen sie allen Mitarbeiter:innen jederzeit zur dienstlichen Nutzung zur Verfügung. Wir freuen uns, dass es mittlerweile auch bei Fahrrädern attraktive Leasing-Angebote mit einer umfassenden Serviceleistung gibt. Das lohnt sich für unsere Genossenschaft und für unsere Umwelt!



Grüner wird's nicht: privater Parkplatz mit Ladestation für unser gemietetes E-Auto.



Unser Vorstand macht's vor! Rauf auf den Sattel und reingetreten in die Pedale!

MITMACHEN UND GEWINNEN!

Sieger unseres Preisausschreibens der letzten Ausgabe sind die Mitglieder Jörg Marx und Svenja Büttgen.

Beide Mitglieder konnten bereits mit ihrer Begleitung ein tolles FC-Fußballspiel genießen. Gesucht war die Anzahl der Wohnungen, welche per 31.12.2020 zum Bestand der Genossenschaft gehörten. Hier mussten keine Berechnungen erfolgen, die Zahl stand in den betrieblichen Kennzahlen „Auf einen Blick“ auf Seite 14. Wir gratulieren den beiden Glücklichen nochmals herzlich!

NEUE FRAGE, NEUES GLÜCK FÜR SIE!

Beantworten Sie folgende Frage:

Unser Tochterunternehmen, die KWG Energie GmbH, bietet für alle Mieter:innen unserer Genossenschaft ein neues Energieangebot. Wie heißt unser neuer Mieterstrom?

Sie werden es bestimmt schon wissen! Die Antwort finden Sie hier im Heft. Einsendeschluss ist der 31.10.2022. Ihre Antwort schicken Sie bitte an redaktion@koelner-wohnungsgenossenschaft.de

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir zwei romantische „Dinner for two“, jeweils im Wert von 100 Euro im Restaurant „Schlüters“ im Weidenpescher Hof.



SCHLÜTERS
in Weidenpesch
BAR · RESTAURANT

KWG ENERGIE GMBH GEGRÜNDET FAIRER STROM VOM EIGENEN DACH FÜR DIE GENOSSENSCHAFT

Ein alter Witz antwortet auf die Frage: „Woher kommt bei Ihnen der Strom?“ mit der Bestätigung: „Aus der Steckdose.“ Und dort soll er am Ende ankommen. Jenseits dieses Kalauers wird uns – in Zeiten steigender Energiepreise – bewusst, was Energie eigentlich ausmacht: nämlich neben dem Preis auch die Herkunft und nachhaltige emissionsarme Produktion. Und an dieser Stelle beginnt die Geschichte der noch jungen Tochtergesellschaft Ihrer Kölner Wohnungsgenossenschaft eG: der KWG Energie GmbH.

Bereits seit längerer Zeit beschäftigen sich Wohnungsunternehmen hierzulande mit dem Thema der Energieversorgung ihrer Mieter:innen. Wie kann man den angeschlossenen Haushalten ein günstiges, nachhaltiges und ökologisch gut verträgliches Energieangebot unterbreiten? Diese Vorreiter haben in enger Zusammenarbeit mit den jeweils örtlichen Energieunternehmen Wege gefunden, den Energiemarkt zugunsten der Mieterschaft und der Umwelt zu verändern. Das Ergebnis nennt sich: Mieterstrom.

Was tut unsere Genossenschaft, genauer gesagt die KWG Energie GmbH, um für Mieter:innen ein attraktives Stromangebot zu erstellen; und wann startet das Projekt?

Jetzt! – ist zunächst die Antwort auf den zweiten Teil der Frage. Ab sofort können Sie über die KWG Energie GmbH Ihr Interesse an Wohnungsstrom bekunden. Erste Häuser werden wir bereits Anfang 2023 mit günstigem Mieterstrom versorgen. Seit über 100 Jahren ist die Genossenschaft in Weidenpesch zuverlässiger Partner in Sachen Wohnraumangebot. Die KWG Energie GmbH wird ein ebenso zuverlässiger Partner für Ihre Energieversorgung sein.

Wo kommt der Strom nun her und inwiefern profitieren Mieter:innen davon?

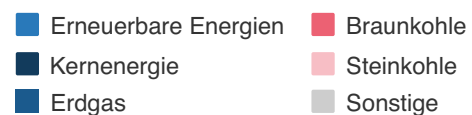
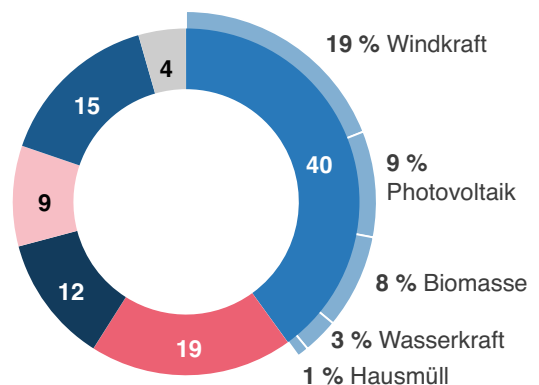
Die ersten Dachflächen unseres Hausbestandes sind für die Montage von Photovoltaik-Anlagen freigegeben. Das heißt: Zukünftig produzieren wir tatsächlich unseren Strom selbst. Unser „grüner“ Strom ist ein Mix aus selbstproduziertem und zugekauftem Grünstrom. Dieser Mix garantiert Klimaneutralität, aber auch Versorgungssicherheit, und dies zu einem fairen Preis.

Wer steht nun dahinter und wer ist verantwortlich?

Die Geschäftsleitung der KWG Energie GmbH bildet der Vorstand der Genossenschaft, ebenso ist auch der Aufsichtsrat der Genossenschaft hier verlässliches Kontrollgremium. Betriebsleiter und Prokurist der Tochtergesellschaft ist Thomas Volkmer, der seit 1. Mai 2022 in unserem Hause, Schlesischer Platz 1a sein Büro bezogen hat und – sofern Sie das möchten – für Ihre zukünftige Energieversorgung verantwortlich sein wird. Er hat bereits viele Jahre als Verantwortlicher bei einem großen Energiekonzern gearbeitet und ist daher für uns der richtige Fachmann.

Bruttostromerzeugung 2021

in %, insgesamt 583 Mrd. kWh



Vorläufige Angaben
Quelle: AGEE-Stat und AGEB

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2022



UNSER MIETERSTROM IST:

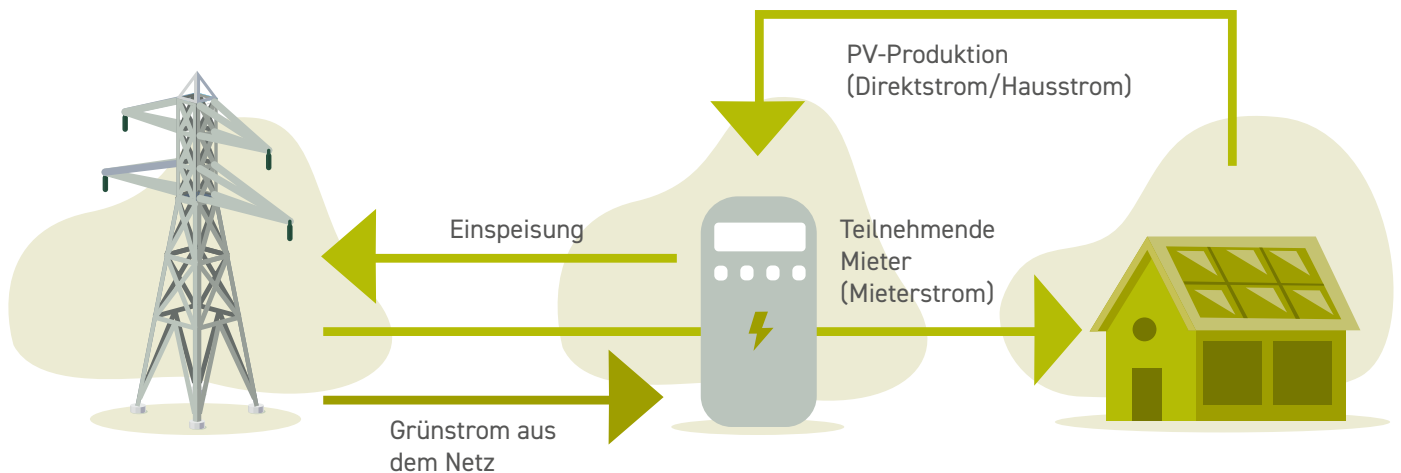
ein Mix aus selbstproduziertem Grünstrom (über Photovoltaikanlagen auf unseren Dachflächen) und zugekauftem Ökostrom.



SO GARANTIEREN WIR:

einen erheblichen Teil des Strombedarfs in der Wohnanlage durch lokal produzierten sowie grünen Strom abdecken zu können.

GRÜNER STROM VOM EIGENEN DACH: SIND SIE DABEI?



Herr Volkmer nimmt Ihre Anfrage nach unserem Mieterstrom gerne entgegen. Sie erreichen ihn per E-Mail unter volkmer@kwgenergie.de oder telefonisch unter 0221 99 87 87-61.

Aber das soll es noch nicht gewesen sein: Das Thema Energieversorgung wird uns weiter beschäftigen, da es auch interessante Neuentwicklungen im Bereich der Heizenergie gibt. Mehr darüber lesen Sie in kommenden Ausgaben. Es bleibt spannend.



DIE VERTRETERWAHL 2023 STEHT VOR DER TÜR

Nein, hierbei geht es nicht um Staubsauger-Vertreter:innen, sondern um das Amt als Genossenschaftsvertreter:in. Denn im Jahr 2023 ist es nach fünf Jahren wieder so weit: Es finden die Vertreterwahlen für die Kölner Wohnungsgenossenschaft eG statt.

Alle Mitglieder der Genossenschaft sind nunmehr aufgerufen und gebeten sich umzuschauen, ob im Haus, in der Straße oder Siedlung der Genossenschaft jemand vorzuschlagen ist, der die Mitgliedschaft würdig vertreten könnte. Sie dürfen sich als Mitglied auch selbst zur Wahl im kommenden Jahr vorschlagen und aufstellen lassen.

Wählbar sind alle geschäftsfähigen und volljährigen Personen, die ein ernsthaftes Interesse an der Arbeit der Genossenschaft haben und dem Unternehmen positiv gegenüberstehen, darüber hinaus natürlich Mitglied der Kölner Wohnungsgenossenschaft eG sein müssen.

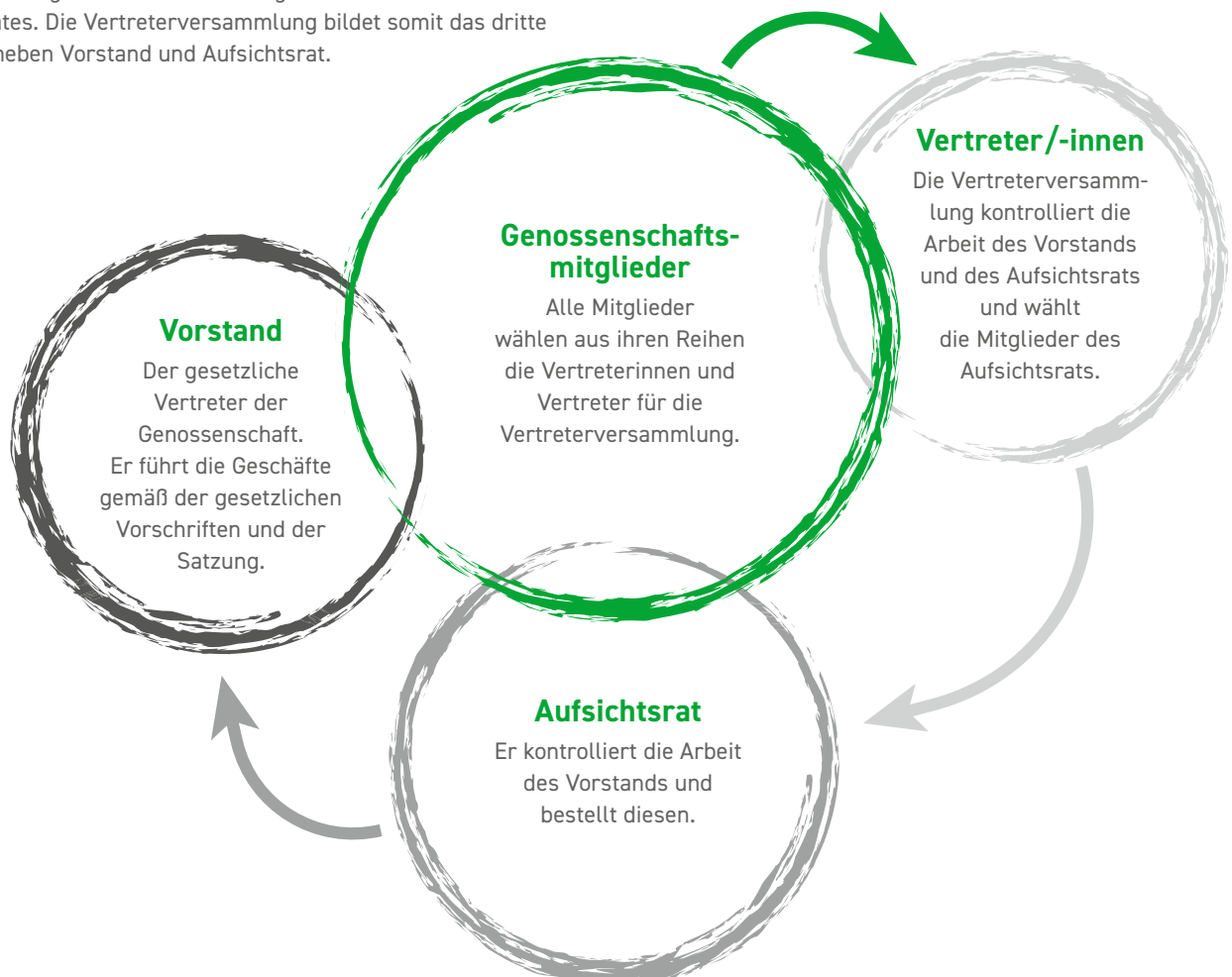
Als gewählte:r Vertreter:in bilden Sie das Sprachrohr der Mitglieder aus dem Veedel und nehmen ab 2024 erstmals an den Vertreterversammlungen und einem jährlichen Vertretertreffen teil. Die Vertreter:innen werden umfassend über die Bautätigkeiten der Genossenschaft, neue Geschäftsfelder und Mitarbeiter informiert und verabschieden den Jahresabschluss, die Dividendenausschüttung sowie die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates. Die Vertreterversammlung bildet somit das dritte Gremium, neben Vorstand und Aufsichtsrat.

Wir freuen uns über Ihre zahlreichen Vorschläge, die Sie bereits jetzt schriftlich einreichen können. Der Wahlvorstand überprüft die Rechtmäßigkeit der Kandidaten-Bewerbungen. Die Mitglieder wählen schließlich aus den vorgeschlagenen Kandidaten die neuen Vertreter. Über die Wahltermine werden wir Sie rechtzeitig vorher unterrichten. Sofern der Wahlvorstand der möglichen Briefwahl zustimmt, werden die Wahlunterlagen bereits zwei Wochen davor per Post verschickt.

An allen Terminen der Vertreterversammlung können in der Regel auch Berufstätige teilnehmen. Eine große Vertreterversammlung gibt es einmal im Jahr, dazu ein- bis zweimal im Jahr einen lockeren Austausch zwischen den Vertreter:innen.

Sie sind herzlich eingeladen, sich als Vertreter:in aufstellen zu lassen oder jemanden vorzuschlagen. Vorschläge nimmt Herr Schuricht gerne von Ihnen entgegen.

Dominik Schuricht, Tel. 0221 99 87 87 - 31,
schuricht@koelner-wohnungsgenossenschaft.de



WICHTIGE HINWEISE ZUR HEIZENERGIE-EINSPARUNG

Wir werden in Kürze alle zentralen Heizungsanlagen optimieren, unter anderem verkürzen wir die Heiz- und Warmwasserlaufzeiten, erhöhen die Nachtabenkungen und reduzieren die allgemeinen Vorlauftemperaturen. Die anlagenspezifischen Einstellungen werden Ihnen Mitte September anhand eines Aushangs mitgeteilt.

Bei allen Wohnungen mit Gas-Etagenheizung empfehlen wir unseren Mieter:innen auch hier die Heizzeiten auf eine, im Hinblick auf die Gas-Einsparung, vernünftige Reduzierung umzustellen. Eine Grundbeheizung muss ebenso wie ein regelmäßiges Lüften der Wohnung weiterhin gegeben sein, um gesundheitliche Beeinträchtigungen zu vermeiden.

Die Kostenerhöhungen treffen uns alle, daher müssen wir alle unseren Beitrag leisten, um gut durch die nächsten Winter zu kommen. Wir haben Ihnen weitere Spartipps vom Bundesverband der Wohnungswirtschaft auf unserer Website hinterlegt, welche Ihnen sicher helfen können, Ihr Einsparpotenzial auszuschöpfen.

Hier ist unser QR-Code auf die Seite:



WUSSTEN SIE EIGENTLICH:

Dass wir die Mieterhöhung, welche turnusmäßig nach § 558 BGB (ortsübliche Vergleichsmiete) zum 1. November 2022 vorgesehen war, bereits zum zweiten Mal aufgrund der drastisch gestiegenen (Gas-)Preise verworfen haben?

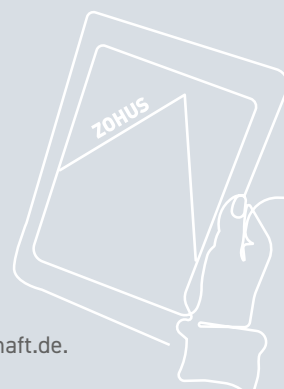
Für das Frühjahr 2022 war bereits eine entsprechende Mietanpassung vorbereitet, auf die wir mit Beginn des Ukrainekrieges verzichtet haben. Auch während der Corona-Pandemie haben wir 2020 und 2021 im Zusammenhang mit der gesunkenen Dividendenausüttung auf Mietanpassungen verzichtet.

MÖCHTEN SIE IHRE „ZOHUS“ LIEBER ONLINE LESEN?

Wie informieren Sie sich über Neuigkeiten am liebsten: klassisch in Magazinen und Zeitungen aus Papier oder doch lieber digital auf dem Tablet oder Computer?

Auch Ihre „ZOHUS“ steht neben dem gedruckten Exemplar, das in Ihren Briefkasten flattert, auch als Download auf unserer Website zur Verfügung. So können Sie jederzeit nochmal durchblättern – selbst wenn das gedruckte Exemplar verlegt wurde.

Falls Sie gänzlich auf das gedruckte Magazin verzichten und es lieber digital lesen möchten, melden Sie sich bitte per E-Mail bei uns, unter redaktion@koelner-wohnungsgenossenschaft.de.



DER RÜCKBLICK AUF UNSERE VERTRETERVERSAMMLUNG 2022

Am 9. Juni 2022 fand unsere Vertreterversammlung nach zwei Jahren wieder auf etwas engerem Raum, nämlich im Hippodrom an der Kölner Galopprennbahn, statt. Vorab wurde der Impfstatus abgefragt, um die Gesundheit aller Teilnehmenden geschützt zu wissen.

Von 65 geladenen Vertreter:innen sind 38 erschienen. Somit war die Versammlung beschlussfähig. Nach der Begrüßung, dem Gedenken verstorbener Mieter:innen und Mitglieder wurde über die Neubaufortschritte, die Zukäufe, die erfolgten Unternehmensgründungen sowie die Wechsel in der Belegschaft berichtet. Weiterhin über erfolgte und anstehende Treppenhaussanierungen, das verwendete Instandhaltungs- und Neubaubudget.

Von der Geschäftsführerin des Prüfungsverbandes wurden die Bilanzposten dargestellt, den Anwesenden erläutert und die guten Ergebnisse ausdrücklich gelobt. Sowohl dem Vorstand als auch dem Aufsichtsrat wurde Entlastung erteilt. Ingo Kronenburg wurde als neues Mitglied des erweiterten Betriebsrates gewählt.

Für alle Mitglieder erfreulich: Die Vertreterversammlung entschied über die Verwendung des Bilanzgewinns, diese sah diesmal wieder eine vierprozentige Dividende vor. Als wichtige Änderung der Wahlordnung wurde die Möglichkeit zur Einführung einer Briefwahl für die anstehende Vertreterwahl 2023 verabschiedet, was zuvor nicht möglich war. Die Veranstaltung wurde mit einem gemeinsamen Essen auf der Außenterrasse mit Blick über die Pferderennbahn festlich beendet.



Den Geschäftsbericht finden Sie unter
<https://www.koelner-wohnungsgenossenschaft.de/wir-ueber-uns/#bericht>



oder scannen Sie nebenstehenden QR-Code ein.



Betriebliche Kennzahlen in der Übersicht

	2021	2020
Mitglieder	3.959	3.919
Wohnungsbestand	2.885	2.836
Eigenkapitalquote	82,31 %	84,92 %
Fluktuationsquote	7,07 %	6,98 %
Instandhaltung	4,8 Mio. €	3,1 Mio. €
Instandhaltung/m ²	25,75 €	17,03 €
Leerstandsquote	0,56 %	0,52 %
Bilanzsumme	176,2 Mio. €	163,6 Mio. €

EIN HAUS FÜR KINDER

Wie schön ist es doch, Kinder ausgelassen und fröhlich spielen und toben zu sehen, ihr Lachen zu hören und sich davon anstecken und in die eigene Kindheit zurückversetzen zu lassen. Doch nicht alle Kinder sind so gesund; manche sind sogar so krank, dass sie ohne Beatmungstechnik nicht überleben könnten. Diese Kinder finden bei uns am Schlesischen Platz 5b im „Haus für Kinder“ ein sicheres und liebevolles Zuhause.

Wenn es um Kinder mit Behinderung oder jene geht, die krank zur Welt kommen, macht das viele Menschen tief betroffen; sie können das Schicksal der Kinder nur schwer ertragen und versuchen der Konfrontation mit diesem Thema aus dem Weg zu gehen. Damit die Kinder die verdiente Aufmerksamkeit erhalten, wohnen sie nun mitten unter uns. Denn es war der Genossenschaft wichtig, diesen Kindern ein Zuhause zu geben und die für die klinische Versorgung notwendigen Räume und Installationen zu schaffen.

Als die Genossenschaft 2008 vom Schlesischen Platz 5b in den Neubau 1a gezogen ist, begann die Suche nach einer neuen Nutzungsmöglichkeit. Nachdem der zwischenzeitlich ansässige Verein „Zug um Zug“ 2018 aus den Räumlichkeiten auszog, wurde unsere ehemalige Geschäftsstelle nach massiven Sanierungs- und Umbaumaßnahmen dann in die Beatmungswohngemeinschaft für Kinder umfunktioniert.



Die offene Raumgestaltung ermöglicht die Teilhabe der erkrankten Kinder am bunten Alltag mit ihren Angehörigen.



Statt sterilem Krankenzimmer: heimelige, kindgerechte Pflegerräume, individuell angepasst an medizinische Bedürfnisse



24-Stunden-Betreuung heißt: auch in Pausen und Besprechungen werden die Kleinen im Auge behalten.

Zur Zeit der Planung gab es in Deutschland für dauerhaft beatmete Kinder außerklinisch nur ganz wenige Plätze, mittlerweile hat sich die Situation etwas verbessert. Die wenigen Plätze sind jedoch nach wie vor sehr begehrt.

Liebevoll betreut von morgens bis abends

Zusammen mit der Rund-um-die-Uhr-Betreuung der Intensivpflege der 365° GmbH sind die beatmeten Kinder wirklich 24 Stunden an sieben Tagen der Woche umfassend und liebevoll betreut. Und dass diese Betreuung den Kindern tatsächlich in der vielleicht recht kurzen Zeit ihres Lebens eine glückliche Phase bietet, ist doch Grund genug, einer solchen Einrichtung Raum zu geben.

Konkret befinden sich im Kinderhaus acht Intensivpflegeplätze und Räume, die individuell an den medizinischen Bedürfnissen der Kinder angepasst werden. Durch eine offene Raumgestaltung wird den Kindern wie auch Angehörigen ein großzügiger Bereich zum Kuscheln und Spielen ermöglicht. Diese Flächen sind wie die Pflegerräume kindgerecht und heimelig gestaltet und geschmückt. Weiterhin gibt es ein spezielles Pflegebad, Büro- und Verwaltungsräume sowie einen offenen Aufenthalts- und Gesprächsraum. Selbst innerhalb einer Besprechung oder während der Pause haben Pfleger:innen und betreuende Personen die Möglichkeit, das Ohr an und den Blick auf die Kleinen zu haben.

Es erfüllt uns mit Stolz, kranken Kindern eine glückliche Zeit schenken zu können. Und auch Sie als Mitglied und Mieter:in tragen einen Teil zu diesem sozialen Engagement und diesem Erfolg bei.

AM (JADE-)BUSEN DER NATUR MACHEN SIE URLAUB BEI IHRER GENOSSENSCHAFT!

Sie haben richtig gelesen: Die Kölner Wohnungsgenossenschaft eG hat direkt am Meer gelegene Ferienwohnungen in der Nähe von Wilhelmshaven, genauer gesagt im Nordsee Park Dangast, gekauft. Anfang 2024 sollen sie fertig sein, sodass Mitglieder der Kölner Wohnungsgenossenschaft dort bis zu zwei Wochen jährlich Urlaub machen können.



Kann eine Wohnungsgenossenschaft überhaupt Ferienimmobilien kaufen und vermieten? Eigentlich nicht. Hierfür ist eine eigens neu gegründete Tochter der Wohnungsgenossenschaft beauftragt worden – die KWG Immobilien GmbH. In dem kleinen Ort Dangast, unweit eines schönen Sandstrands mit Strandrestaurant und Zugang zum

Meer baut ein Bauträger für unsere neue Gesellschaft vier Ferienwohnungen, jeweils zwei in einem Haus. Beide Ferienhäuser sind durch einen gemeinsamen Eingangsbereich mit Treppenhaus miteinander verbunden und befinden sich im Nordsee Park Dangast.

Sobald die Wohnungen bezugsfertig sind, können sie online gebucht werden. Die Reinigung und weitere Serviceleistungen werden durch ein ortsansässiges Unternehmen gewährleistet. Die Vermietung unserer Ferienwohnungen erfolgt ausschließlich an Mitglieder der Genossenschaft und wie gewohnt zu genossenschaftlichen Preisen.

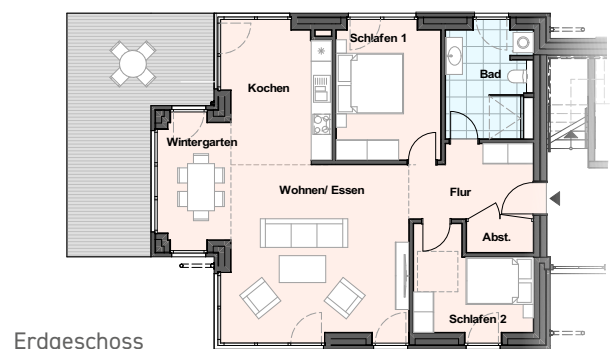
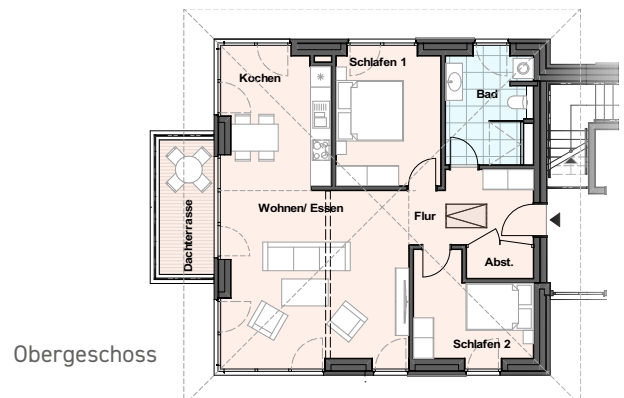
Darauf dürfen Sie sich freuen:

Die künftigen Urlaubsgäste erwarten vier vollständig und schick eingerichtete Wohnungen, die jeweils mit Einbauküche, Wohnzimmern, Betten, Schränken und einer attraktiven Gestaltung ausgestattet sind. Auf den jeweils deutlich über 80 Quadratmetern verteilen sich drei Zimmer, eine Küche, ein Bad und eine Terrasse. Teilweise gibt es auch einen Wintergarten. Zwei Wohnungen werden sogar mit einer Sauna ausgestattet sein.

Jede Wohnung erhält noch einen eigenen Namen. Unsere Idee: sie nach Veedeln, in denen unsere Genossenschaft Wohnungsbestand besitzt, zu benennen. Demnächst machen Sie vielleicht Urlaub in der Wohnung „Nippes“, „Weidenpesch“ oder Ähnlichem.

Wir sind gespannt! In der nächsten Ausgabe der „ZOHUS“ werden wir sicherlich den Reservierungs- und Buchungsstart bekannt geben können.

Und dann heißt es tatsächlich: Ich mach Urlaub bei meiner Genossenschaft. Moin moin und herzlich willkommen in Dangast!



Die vorläufigen Grundrisse geben schon einen guten Eindruck von dem großzügigen Raumangebot.

DAS AGNESVIERTEL – DER LIEBE ENTSPRUNGEN

Es muss eine tief empfundene Liebe zur Ehegattin gewesen sein, die den Stifter Peter Joseph Roeckerath Ende des 19. Jahrhunderts dazu bewogen hat, in Erinnerung an seine verstorbene Frau Agnes die Pfarrkirche im neugotischen Stil auf dem Neusser Platz bauen zu lassen. Geweiht wurde das sakrale Gebäude und Wahrzeichen des Viertels der gleichnamigen Heiligen Agnes; und schon bald nannte sich das umliegende Viertel Agnesviertel.

Im offiziellen Sprachgebrauch heißt das Viertel Altstadt-Nord, wobei Alteingesessene mit dieser Bezeichnung nicht viel anfangen können.

Was das Herz begehrt

Das Agnesviertel bietet Kunst- und Kulturangebote und entlang der Neusser Straße zahlreiche Geschäfte. Beliebt ist der Markt am Sudermannplatz, jeweils dienstags und freitags von 7 bis 13 Uhr. Bildungsangebote, Selbsthilfegruppen, Theater, Folklore, Gymnastik, Chöre und vieles mehr finden Sie in der „Alten Feuerwache“, einem denkmalgeschützten Backsteinbau aus der Gründerzeit.

Einen Besuch wert ist auch der Kölner Rosengarten im Fort X, einem Festungsbau aus dem 1. Weltkrieg, wo heute Kultur- und Musikveranstaltungen stattfinden und Kinder auf einem großen Spielplatz spielen. Der umliegende Weg führt Sie zum Lentpark, ein modernes Eisstadion auf zwei Ebenen und Frei- und Hallenbad. Weiter in Richtung Riehler Straße ist ein Weinberg zu bestaunen, mitten in der Stadt, auf dem Dach des „Kölner Wein-Depots“.

Geschichtsträchtigt

Von hier aus zum Reichenspergerplatz geht es vorbei am Kölner Oberlandesgericht, einem eindrucksvollen Gebäude im klassizistischen Stil mit hohen Säulen am Hauptgebäude. Hier befindet sich eines der imposantesten Gewölbe-Treppenhäuser unserer Stadt.

Hinter dem Ebertplatz erstreckt sich der Theodor-Heuss-Park, der zum Entenbeobachten und zum Verweilen einlädt. Er ist auch die westliche Begrenzung des Viertels, während die östliche Grenze der Rhein in Höhe der „Bastei“, einer ehemaligen Gastronomie, bildet.

Neben bekannten Widerstandskämpfern wie Otto Müller, Bernhard Letterhaus und Nikolaus Groß lebten auch die Schriftsteller Heinrich Böll und Vilma Sturm im Agnesviertel. Heutige Bewohner sind unter anderem Innenminister a. D. Gerhard Baum, Kabarettist Richard Rogler oder Bestsellerautor Frank Schätzing.

Richtig „jemötlich“

Aber was macht so ein Kölsches Veedel erst so richtig „jemötlich“? Urige Gaststätten wie das Brauhaus Stüsser von 1920, das „Balthasar“ gegenüber der gleichnamigen Straße oder das „Schelds em Oellig“. Auch ausgezeichnete Restaurants und Spitzenküche wie im jungen „Astrein“ oder im „Le Moissonnier“ sind hier zu finden. In der warmen Jahreszeit duftet es dank Außengastronomie in den Straßen nach den Köstlichkeiten. Denn wie heißt es doch so schön: „Köln ist die nördlichste Stadt Italiens“ – so fühlt es sich im Agnesviertel zumindest an.

Und natürlich hat unsere Genossenschaft hier im Agnesviertel auch Wohnungsbestand: **Balthasarstraße 43 und Hülchrather Straße 31 und 33.**

Hätzlich willkommen em Veedel öm Zint Agnes eröm!



WOHNUNGEN FÜR GEFLÜCHTETE AUS DER UKRAINE

Die Lage auf dem Kölner Wohnungsmarkt war bereits lange vor Ausbruch des Krieges in der Ukraine angespannt: Es bewerben sich Menschen, schuldenfrei, mit gutem Einkommen, freundlichem Erscheinungsbild, seit mehreren Monaten auf Wohnungsangebote und erhalten nicht einmal eine Einladung zu einer Besichtigung. Bei uns trudeln wenige Stunden nach Veröffentlichung einer Wohnung hunderte Bewerbungen ein. Und nun wird die Situation durch die Geflüchteten aus der Ukraine noch einmal verschärft.



Klaus Jansen und Mattia Löffeler (jeweils links im Bild) begrüßten unsere neuen ukrainischen Mieter:innen.



Somit gibt es noch mehr Menschen in Köln, die dringend eine Wohnung suchen. Im Sinne unseres genossenschaftlichen Auftrags fanden wir eine Möglichkeit, einigen schutzsuchenden Menschen aus der Ukraine ein Dach über dem Kopf zu geben, ohne unsere Mitglieder zu vernachlässigen. Leerstehende Wohnungen, die für große Sanierungsmaßnahmen verplant

waren, haben wir vorerst mit intakten Sanitär- und Elektroanschlüssen versorgt und bewohnbar gemacht. So konnten wir im Bereich Merkenich, Weidenpesch und Vingst insgesamt fünf Wohnungen für Geflüchtete aus der Ukraine zur Verfügung stellen.

Unser Einsatz hat sich gelohnt: Die Ukrainer:innen signalisieren große Dankbarkeit, bei uns ein neues Zuhause gefunden zu haben. Ohne die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Betreuer:innen, die für uns übersetzt und sich sehr für die Geflüchteten eingesetzt haben, wäre dies aber nicht möglich gewesen. Wir freuen uns sehr, dass wir helfen konnten.

KEINE LUST AUF WINTERDIENST?



Viele genossenschaftliche Hausgemeinschaften haben bereits vom Angebot der Hausreinigung Gebrauch gemacht. Somit ist hier das Miteinander, was die lästige Mieterpflicht betrifft, bereits deutlich harmonischer geworden. Daher möchten wir diese Art Serviceleistung gerne weiter ausbauen.

Voraussichtlich ab dem 1. November 2022 bieten wir Ihnen auch den Winterdienstservice, sprich: die Schnee- und Eisbeseitigung, an, sofern die Hausgemeinschaft komplett zustimmt. Die Gesamtkosten des Winterdienstes können pro Haus unterschiedlich ausfallen, da sie pro laufenden Meter berechnet werden.

Zur Orientierung: Der Preis pro laufenden Meter Gehweg und je Einsatz beträgt: 0,22 Euro inklusive Streugut, zuzüglich der jeweils geltenden Mehrwertsteuer.

Sobald uns die vollständig unterzeichnete Zustimmungsliste vorliegt, werden wir ein Angebot über den konkreten Preis bei unserem Dienstleister einholen. Auch hierfür benötigen wir die Zustimmung der Hausgemeinschaft. Erst mit dem zweiten Einverständnis zum konkreten Preis je Einsatz kann der Winterdienst von der Genossenschaft beauftragt werden.

Die Unterschriftenliste zur Zustimmung Ihrer Hausgemeinschaft zum Winterdienst finden Sie auf unserer Website. Klicken Sie unter dem Menüpunkt „Service“ auf „Formulare“ und dann den Button „Winterdienst beauftragen“ oder scannen Sie diesen QR-Code:



Und schon brauchen Sie sich um die Schnee- und Eisbeseitigung keine Sorgen mehr zu machen.

NOTDIENSTE

Nur außerhalb unserer Geschäftszeiten und
nur in dringenden Fällen

Reparaturen online melden unter:
www.koelner-wohnungsgenossenschaft.de
Service / Schadensmeldung

oder

Beim Empfang:
Tel.: 0221 – 99 87 87 0
info@koelner-wohnungsgenossenschaft.de



Gas, Strom und Wasser

Rheinenergie AG
Tel.: 0221 – 34 64 56 00



Elektro

Hermann Josef
Kastenholz GmbH
Tel.: 0221 – 91 74 23 0
Mobil: 0170 – 29 46 88 9



Heizung / Sanitär

Peter Berboth GmbH
Tel.: 0221 – 96 47 64 0
Mobil: 0172 – 92 23 88 9

Hans Dieter Mikolajczyk
Sanitär & Heizung
Mobil 0151 – 65 51 47 75



Rauchwarnmelder

Sidur GmbH
Tel.: 0451 – 20 01 500



Rohrreinigung

Kanal Service Arelt GmbH
Tel.: 02241 – 26 60 00



Kabelanschluss

NetCologne GmbH
Tel.: 0221 – 22 22 56 56



Schlüsseldienst / Fenster

Herbert Baenfer
Tel.: 0221 – 43 0 22 55



Dachdecker / Dachflächenfenster

M. Lempertz Bedachungen
Tel.: 0211 – 31 13 10 2

Aktuelle Notfallliste auch unter dem
QR-Code erhältlich

